

„Wenn jemand im Rollstuhl ist und verschiedene Defizite hat“: Körper- und Fähigkeitsbezogene

BRIGITTA HÖGER¹, FRANZISKA HEIDRICH², STEFAN MEIER³

Pädagogische Hochschule Oberösterreich¹, Universität Wien², Universität Augsburg³

Abstract

Pädagogisches Handeln von Sportlehrkräften ist in komplexer Weise an der Aufrechterhaltung und Transformation intersektional verfasster und machtdurchzogener Differenzverhältnisse beteiligt, die in pädagogischen Räumen wirksam sind (Riegel, 2022). Ausgehend von einer ableismus-kritischen Theorieposition geraten mit dem Konzept des Othering (Riegel, 2016) die affirmativen und reproduzierenden vs. widerständigen und transformierenden Handlungs- und Deutungsmuster sowie pädagogischen Orientierungen von Sportlehrkräften besonders in den Blick. Bestehende Befunde z.B. zum Sportunterricht deuten darauf hin, dass soziale Ein- bzw. Ausschlussmechanismen auf weitgehend geteilten ableistischen Orientierungsrahmen basieren (Schiller et al., 2021). Auf der Suche nach Ansatzpunkten für diversitätssensibilisierende Professionalisierungsprozesse in der Sportlehrkräftebildung, die auf die Irritation und das „Verlernen“ hegemonialer Handlungs- und Deutungsmuster (Buchner, 2022) abzielen, fragt der Beitrag nach fähigkeitsbezogenen Deutungsmustern und korporealen Standards angehender Sportlehrkräfte. Mittels qualitativer Leitfadeninterviews wurden 57 MEd-Studierende (28w, 29m) zu ihrer Sichtweise zur (erwarteten) Bedeutsamkeit von Diversität im Sportunterricht befragt. Die Transkripte wurden inhaltsanalytisch entlang eines vierdimensionalen Kategoriensystems von Gender, Race, Klasse und Körper (Riegel, 2016) ausgewertet. Die fokussierte Analyse der Kategorie Körper sowie deren intersektionale Verschränkungen zeigen, dass Studierende in der Reproduktion hegemonialer Differenzkonstruktionen zwischen Thematisierung, Problematisierung und Handlungsbedarf einerseits sowie De-Thematisierung und Relativierung andererseits oszillieren. Stellenweise findet eine Dekonstruktion körper- und fähigkeitsbezogener Normen in Form einer Auseinandersetzung mit den eigenen Handlungsvoraussetzungen sowie der eigenen Eingebundenheit in Machtverhältnisse statt.

Literatur

- Buchner, T. (2022). Ableism verlernen? Reflexionen zu Bildung und Fähigkeit als Professionalisierungsangebot für Lehrer*innen im Kontext inklusiver Bildung. In: Y. Akbaba et al. (Hrsg.), *Lehren und Lernen in Differenzverhältnissen* (S. 203-227). Springer.
- Riegel, C. (2016). *Bildung – Intersektionalität – Othering: pädagogisches Handeln in widersprüchlichen Verhältnissen*. Transcript.
- Riegel, C. (2022). Differenzverhältnisse in pädagogischen Räumen. In: Y. Akbaba et al. (Hrsg.), *Lehren und Lernen in Differenzverhältnissen* (S. 3-22). Springer.
- Schiller, D. et al. (2021). Orientierungen und Praktiken sportunterrichtlicher Differenzkonstruktionen. *Perspektiven praxistheoretischer Unterrichtsforschung im formal inklusiven Grundschulsport*. ZfG 14, 67-8.